

zweite Glied ein wenig kürzer als das dritte; die folgenden 10 sehr kurz, ziemlich gleichlang, die übrigen an Länge zunehmend; der Kamm schwarz, die Strahlen sehr lang, der erste so lang wie die 14 folgenden zusammen. — L. 11—12 mm.

Kleinasien (Cilicische Taurus, Gülek.)

3. *M. phoenicius* Lep., 1823, *Tarpa P. Lepeletier*, Monogr. Tenth. p. 15. 1882 *T. caucasica*, André, Spec. Hym. Eur. v. 1 p. 479. 1891 *T. jucunda* Moesáry, Term. Füzetek, v. 14, p. 157.

♂ ♀ Schwarz, glänzend, reichlich gelb gezeichnet. Gelb sind beim ♂: das Gesicht bis über die Fühler hinauf, zwei Scheitelstreifen, die Schläfen und das Pronotum grösstentheils, Flügelschuppen, vier Mesonotumflecke, breite Randbinden der Rückensegmente und die ganze Unterseite des Körpers; beim ♀: am Kopf die Mandibeln grösstentheils, die Stirn unter den Fühlern mit Ausnahme zweier unter der Fühlerbasis gelegener vertiefter schwarzer Stellen, ein breiter Streif zwischen den Fühlern, die Wangen bis hoch über die Fühler hinauf, die Schläfen und zwei seitliche Scheitelstreifen, am Thorax das Pronotum bis auf die schmale Mitte, Flügelschuppen, vier schiefe Streifen auf dem Mesonotum, die Seiten der Vorderbrust und die Mesopleuren, am Hinterleib die Seitenecke jederseits am ersten Rückensegment und der breite Hinterrand; ferner die Beine bis auf kleine schwarze Flecken der Hüften. Beim ♂ ist am Hinterleib die Binde des zweiten Segmentes in der Mitte breit unterbrochen, auf dem dritten und vierten Segment in der Mitte ausgerandet; beim ♀ sind die drei ersten gelben Binden nach vorn breiter unterbrochen; sonst bleibt von den Rückensegmenten nur der schmale, in der Mitte etwas verbreiterte Vorderrand schwarz, sodass bei zusammengeschobenen Segmenten der Hinterleibsriicken gelb erscheint mit einem schwarzen Dreieck am Grunde. Kopf und Thorax ganz glatt oder mit sehr zerstreuten Punkten. Fühler rotgelb, das Wurzelglied gelb, Glied 3, manchmal auch 4 und der Kamm schwarz; der letztere beim ♂ gewöhnlich nur schwach verdunkelt; der erste Kammstrahl etwa so lang wie die folgenden 14 Glieder zusammen; das dritte Fühlerglied nicht länger als das zweite. — L. 9—10 mm.

Kleinasien (Syrien) und Kaucasus (Araxes-Thal).

4. *M. Kohli* Knw. 1897, Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 6.

♀ Schwarz, glänzend, weiss gezeichnet, fein schwarz behaart. Weisslich sind drei Gesichtsflecke, Schläfenbinde, 2 seitliche Scheitelstreifen, Ecken des Vorderrückens, Flügelschuppen, 4 Flecke auf dem Mesonotum, die obere Hälfte der

Mesopleuren, ein Seitenfleck jederseits auf dem ersten Rückensegment und Randbinden auf den übrigen Rückensegmenten sowie auf den beiden vorletzten Bauchsegmenten; am Rücken die erste, zweite, dritte Binde in der Mitte breit, die vierte schmal unterbrochen. Beine rötlichgelb; Hüften und Trochantern schwarz. Flügel glänzend gelb; Geäder rotgelb; Costa und Stigma weisslich, das letztere in der Mitte rötlich. Kopf und Thorax zerstreut punktiert. Jener hinter den Augen kaum verengt. Mandibeln rot, mit schwarzer Spitze; Fühler schwarz, die beiden Grundglieder rötlichgelb; das zweite Glied kaum kürzer als das dritte, die 10—12 folgenden Glieder sehr kurz, ziemlich gleichlang, die folgenden an Länge zunehmend; der erste Kammstrahl etwa so lang wie die vierzehn folgenden Glieder zusammen. — L. 9—10 mm.

Kleinasien.

5. *M. multicinctus* Moes. 1891 *Tarpa multicincta* Mocsáry, Term. Füzet., v. 14 p. 157.

♀ Schwarz, weisslichgelb gezeichnet, fein schwarz behaart. Die gelbliche Zeichnung überall schmal, sodass die schwarze Grundfarbe stärker hervortritt, als bei den beiden folgenden Arten. Weisslichgelb sind: das Gesicht unter den Fühlern mit Ausnahme eines schiefen schwarzen Streifens, der von der Fühlerbasis zum Wangenanhang zieht, jederseits ein grösserer Wangenfleck neben den Fühlern, die Schläfenbinde, zwei Scheitelstreifen, Pronotumecken, Flügelschuppen, vier Flecke auf dem Mesonotum, die obere Ecke der Mesopleuren, ein Seitenfleck auf dem ersten Rückensegment und schmale Randbinden auf den übrigen Segmenten; die erste Binde in der Mitte breit unterbrochen. Flügel glänzend gelb, längs des Vorderrandes gelbbraun; die Beine gelb, Hüften und Trochantern schwarz. — Oberkopf weitläufig punktiert, glänzend; um die Nebenaugen ist die Punktierung dichter, behält aber fast überall noch glänzende Zwischenräume. Fühler rotgelb, Wurzelglied gelb; das dritte Glied nicht länger als das zweite. Rückenschildchen schmal, lang eiförmig, doppelt so lang als breit. — L. 12 mm.

Kaukasus.

6. *M. Loewi* Stein, 1876 *Tarpa L. Stein* Ent. Zeit. Stettin. v. 37. p. 56. 1894 *T. J. Konow* Wien. ent. Zeit. v. 13. p. 130.

♂ ♀ Schwarz, gelb, am Hinterleib grünlichgelb gezeichnet, fein schwarz behaart. Die helle Zeichnung sehr ausgedehnt. Beide Geschlechter gleich gefärbt. Gelb sind: ein breiter Querstreif über dem Clypeus, der unten die Basis des Clypeus hell färbt und oben in der Mitte in einen breiten Interantennalstreif ausgezogen ist, jederseits neben den Fühlern

ein breiter Wangenfleck, der Schläfenstreif, der manchmal auch den Scheitel umzieht und mit dem gegenüber liegenden zusammenhängt, zwei mit jenem verbundene Scheitelstreifen, Pronotumecken, Flügelschuppen, vier Flecke auf dem Mesonotum, von denen die beiden vorderen ein breites vorn ausgerandetes Dreieck bilden, die obere Hälfte der Mesopleuren, die Metapleuren beim ♂ ganz, beim ♀ nur oben, am Hinterleib jederseits ein Fleck auf dem ersten Segment und der breite Hinterrand der übrigen Rückensegmente, der Bauch beim ♂ ganz, beim ♀ nur der Hinterrand der hinteren Bauchsegmente und die Beine. Auf dem 2. Rückensegment ist die Randbinde in der Mitte breit unterbrochen; beim ♂ ist manchmal auch die Binde des dritten Segmentes sehr schmal unterbrochen; alle Binden sind sehr breit und nehmen fast das ganze Segment ein, sind aber meist in der Mitte mehr weniger tief ausgerandet oder ausgeschnitten. Die Hüften und Trochantern sind schwarz, die hintersten gelb gestreift. — Der Kopf hinter den Augen beim ♂ deutlich, beim ♀ kaum verschmälert, um die Nebenaugen ziemlich stark und dicht punktiert; Scheitel und Schläfen fast punktlos, glatt und glänzend. Scheitel seitlich durch feine eingedrückte Linien deutlich begrenzt. Fühler rotgelb, das Wurzelglied gelb, das zweite Glied beim ♂ gewöhnlich dunkler, oft schwarz; das dritte Glied nicht länger als das zweite; Kammstrahlen lang, an der Spitze oft dunkler, rotbraun; der erste etwa so lang wie die folgenden acht Fühlerglieder zusammen. Mesonotum grob und dicht punktiert, nur die hellen Stellen glatt und glänzend. Rückenschildchen um die Hälfte länger als breit. Flügel bernsteingelb, glänzend, längs des Vorderrandes braungelb. — L. 10--13 mm.

Kleinasien, Kaukasus (Araxes-Thal).

7. M. Reitteri Knw. 1894 *Tarpa R. Konow* Wien. ent. Zeit. v. 13. p. 131.

♂ ♀ Schwarz, gelb gezeichnet, fein schwarz behaart. Beim ♂ ist die ganze Unterseite gelb. Ferner sind gelb: beim ♂ das ganze Gesicht bis weit über die Fühler hinauf, beim ♀ ein ziemlich schmaler Streif zwischen den Fühlern, der nur lose mit dem Querstreif über dem Clypeus verbunden ist, jederseits ein breiter Wangenfleck neben den Fühlern, der grösste Theil der Mesopleuren und am Bauch der breite Hinterrand der hinteren Segmente, bei beiden Geschlechtern am Kopf ein Schläfenstreif jederseits und zwei Scheitelstreifen, am Thorax die breiten Ecken des Pronotum und 4 Flecke auf dem Mesonotum, am Hinterleibsücken die Seiten des ersten und zweiten Segmentes ziemlich breit und der breite in der Mitte etwas

ausgerandete Hinterrand der übrigen Segmente, sowie die Beine; beim ♀ sind Hüften und Trochantern schwarz, gewöhnlich gelb gefleckt. Flügel glänzend bernsteingelb, längs der Costa braungelb; Flügelgeäder und Stigma rotgelb, die Costa heller. — Der Kopf sehr gross, hinter den Augen gleichbreit, um die Ocellen dicht runzelig punktiert; Scheitel und Schläfen weitläufig punktiert, glänzend; die Ocellen im Dreieck; der Scheitel seitlich kaum abgegrenzt; die Fühler rotgelb, das erste Glied gelb, das zweite beim ♂ manchmal schwarz oder schwarz gefleckt; der erste Kammstrahl etwa so lang wie die folgenden 6—7 Glieder zusammen. Mesonotum dicht und grob runzelig punktiert, matt; nur die gelben Stellen glatt und glänzend. — L. 13—14 mm.

Kaukasus (Araxes-Thal).

8. *M. exornatus* Zadd. 1865, *Tarpa exornata* Zaddach Schr. Ges. Königsberg, v. 6. p. 199. 1876 *T. albicincta* Stein, Entom. Zeitg. Stettin, v. 37. p. 55. 1881 *T. Mocsaryi* André, Spec. Hym. Eur. v. 1 p. 481.

♂ ♀ Schwarz, weisslich gelb gezeichnet, schwarz behaart. Weissgelb sind: drei Gesichtsflecke, Schläfenstreif, zwei Scheitelstreifen, die beim ♂ manchmal fehlen, Pronotumecken, Aussenhälfte der Flügelschuppen, 4 Mesonotumflecke, von denen die vorderen beim ♂ öfter fehlen, beim ♀ manchmal ein Schildchenfleck, je ein Seitenfleck auf dem zweiten Rücken-segment, der in der Mitte verschmälerte Hinterrand der übrigen Rückensegmente, beim ♂ auf dem 3. Segment in der Mitte unterbrochen, und der Hinterrand der vorletzten Bauch-segmente, beim ♀ auch die obere Ecke der Mesopleuren. Beine beim ♂ weissgelb, beim ♀ gelb; Hüften, Trochantern und Schenkelbasis, die vorderen Schenkel oft bis über die Mitte schwarz. Flügel glänzend gelb, längs des Vorderrandes schwach gebräunt. — Kopf hinter den Augen verengt, um die Ocellen dicht punktiert; Scheitel und Schläfen weitläufig punktiert, glänzend. Fühler gelblichrot, das erste Glied beim ♂ weissgelb, beim ♀ gelb, gewöhnlich schwarz gefleckt oder gestreift; das zweite Glied schwarz; das dritte um ein Viertel länger als das zweite; der Fühlerkamm bräunlich bis schwärzlich; der erste Kammstrahl so lang wie die 5 folgenden Glieder zusammen. — L. 10—11 mm.

Ungarn, Griechenland, Kleinasien.

9. *M. Escalerai* Knw., 1899, Act. Soc. Espan.

♂ ♀ Schwarz, glänzend, sparsam schwarz behaart, reichlich gelb oder grünlichgelb gezeichnet. Von letzterer Farbe sind: 3 Gesichtsflecke, 2 Schläfenstreifen, die mit den beiden

Scheitelstreifen fast zusammenfliessen, die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, 4 Flecke auf dem Mesonotum, der grössere Theil der Mesopleuren, am Metanotum jederseits ein queres Fleckchen hinter den Cenehren, und am Hinterleib jederseits ein grösserer Fleck auf den Rückensegmenten 1 und 2, breite Hinterrandsbinden auf den folgenden Segmenten und am Bauch beim ♀ auf Segment 4 und 5; beim ♂ der Bauch ganz gelb; die vorderen Binden auf den Rückensegmenten in der Mitte mehr weniger ausgerandet. Beine gelb; Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz; Hinterhüften mit gelben Wischen; Tarsen und Spitze der hinteren Tibien mehr weniger rotgelb. Flügel gelblichhyalin, die Costalhälfte der vorderen bräunlich; Geäder gelbbraun; Stigma bräunlichgelb mit weisslicher Basis. — Dem *M. flabellicornis* Germ. und *luteiventris* Kw. nahe verwandt; aber Oberkopf und Mesonotum sind weitläufiger punktiert, glänzend, nicht gerunzelt. Mandibeln gelb mit schwarzer Spitze. Fühler 15—16-gliedrig, rotgelb; das 2. Glied schwarz, das erste schwarz, gewöhnlich unten gelb gestreift; das dritte um die Hälfte länger als das zweite, so lang wie die beiden folgenden zusammen; die vorletzten Glieder länger als das vierte; die Fortsätze 1—6 vier folgenden Gliedern an Länge gleich. Rückenschildchen länger als hinten breit, glänzend; Mesopleuren glänzend; kaum punktiert. — L. 8,5—9,5 mm.

Kleinasien (Akbes, Alexandrette).

10. *M. flabellicornis* Germ. 1817, *Tarpa f. Germar.* Fauna Ins. Eur. fasc. 12, t. 21. 1865 *T. coronata* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6. p. 198. 1883 *Megalodontes Anatolicus* Mocsáry, Ertek. term. Magyar. Ak., v. 13. p. 8. 1877 *T. speciosa* Mocsáry, Term. Füzetek, v. 1. p. 88. [decoloratus].

♂ ♀ Schwarz, weisslichgelb gezeichnet, schwarz behaart. Weisslichgelb sind: drei Gesichtsflecke, der gewöhnlich schon vor dem Scheitel abgekürzte Schläfenstreif, zwei Scheitelstreifen, die gewöhnlich den Scheitel seiner ganzen Länge nach begrenzen, Pronotumecken, ein Fleck auf den Flügelschuppen, 4 Mesonotumflecke, die obere Ecke der Mesopleuren, auf dem ersten und zweiten Rückensegment jederseits ein Fleck, schmale Hinterrandsbinden der übrigen Rückensegmente, und am Bauch beim ♂ der grössere Theil aller Segmente, beim ♀ nur der Hinterrand der beiden vorletzten Segmente. Beine gelb; Hüften, Trochantern, Schenkelbasis, die vorderen Schenkel bis über die Mitte schwarz. Flügel hellgelb, glänzend, längs des Vorderrandes gelbbraun. — Kopf hinter den Augen verengt, um die Ocellen dicht punktiert;

Oberkopf weitläufiger punktiert mit glänzenden Zwischenräumen. Fühler rotgelb, das erste Glied gelb, das zweite schwarz; der Fühlerkamm mehr weniger gebräunt; das dritte Fühlerglied um die Hälfte länger als das zweite; der erste Kammstrahl den 4 folgenden Fühlergliedern an Länge gleich; die ersten 4 Strahlen ungefähr gleichlang, die folgenden schnell an Länge abnehmend. — L. 11—12 mm.

Illyrien, Croatien, Ungarn, Bosnien, Griecheland, Kleinasien.

11. *M. luteiventris* Kuw., 1894 *Tarpa l. Konow*. Wien. ent. Zeit., v. 13 p. 129.

♂ ♀ Schwarz, dunkelgelb gezeichnet, schwarz behaart. Gelb sind: drei Gesichtsflecke, der mittlere gross, dreieckig, jederseits ein Schläfenstreif, der mit einem kurzen Scheitelstreif zusammenhängt, Pronotumeecken, Flügelschuppen, 4 Flecke auf dem Mesonotum, die obere Ecke der Mesopleuren, beim ♂ auch ein Fleck jederseits auf den ungeschlagenen Seiten des Pronotum und zwei grössere Flecke auf der Vorderbrust, am Hinterleib breite Hinterrandsbinden auf den Rückensegmenten vom zweiten an, die Binde des zweiten Segmentes in der Mitte unterbrochen, Bauch beim ♂ fast ganz, beim ♀ der Hinterrand der hinteren Segmente. Beine gelb, Hüften, Trochantern und die vorderen Schenkel bis gegen die Spitze schwarz; die ersteren beim ♂ gelb gefleckt Schienen und Tarsen mehr weniger gerötet. Flügel glänzend gelb, die Costalhälfte gelbbraun. Besonders beim ♂ ist die gelbe Körperzeichnung mehr weniger mit grünlicher Färbung gemischt. — Kopf und Thorax dicht runzelig punktiert, ziemlich matt; nur die hellen Stellen mehr weniger glatt und glänzend. Kopf hinter den Augen beim ♂ wenig, beim ♀ kaum verschmälert. Fühler rotgelb, das erste Glied gelb, beim ♂ die zwei ersten Glieder schwarz gefleckt; das dritte Glied um die Hälfte länger als das zweite; der erste Kammstrahl so lang wie die 3—4 folgenden Glieder zusammen; die nächsten 4 ungefähr eben so lang, die folgenden an Länge abnehmend. — L. 8—10 mm.

Algier.

12. *M. graciosus* Moes., 1881 *Tarpa graciosus* Mocsáry Term. Füzetek, v. 5. p. 36.

♀ Schwarz, gelb gezeichnet, schwarz behaart. Gelb sind: drei Gesichtsflecke, von denen der mittlere gross, dreieckig, der Schläfenstreif, zwei vorn abgekürzte Scheitelstreifen, der in der Mitte unterbrochene Hinterrand des Pronotum, Flügelschuppen, 4 Mesonotumflecke, ein grosser Fleck auf den Meso-

pleuren, jederseits ein Fleck auf dem ersten Hinterleibssegment, breite Hinterrandsbinden der übrigen Rückensegmente, von denen die drei ersten in der Mitte unterbrochen sind, und der Hinterrand der hinteren Bauchsegmente. Beine hellgelb, Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz; die Hinterhüften gelb gefleckt; die Tarsen rotgelb, gegen die Spitze dunkler. Flügel glänzend, gelb, gegen die Spitze ein wenig verdunkelt. — Am Oberkopf wenigstens der Scheitel weitläufig punktiert, glänzend. Fühler rotgelb, das erste Glied gelb, das zweite schwarz; der Kamm braun; der erste Kammstrahl nur so lang wie die zwei folgenden Fühlerglieder zusammen; der zweite etwas länger, der dritte bis fünfte gleichlang, so lang wie die folgenden drei Glieder zusammen; die andern nach und nach kürzer; das dritte Fühlerglied um die Hälfte länger als das zweite. — L. 10 mm.

Spanien (Granada).

b. Subgen. **Megalodontes** i. sp.

1897. Subgen. *Megalodontes* i. sp. *Konow*, Ann. Hofmus. Wien, v. 12. p. 2.

13. *M. Olivieri* *Brullé* 1846, *Tarpa O. Brullé*, *Lepelletier*, Ins. Hym. v. 4, p. 660 t. 45 F. 6.

♂ Weisslichgelb; am Kopf die Mandibeln, Theile des Mundes, Linien und Flecke braunrot; am Thorax ein Fleck voru und eine gekrümmte Binde auf der Mitte des Mesonotum schwarz. Beine gelb, die vorderen Schienen und Tarsen rotgelb. Flügel gelb. Nach der Zeichnung bei *Brullé* sind die mittleren Fühlerfortsätze so lang wie zwei Fühlerglieder, und der Fortsatz des dritten Gliedes ist kürzer als Glied 5 und 6 zusammen. — (Vielleicht gehört die Art zum Subgen. *Rhipidioceros* in die Verwandtschaft des *M. graciosus* *Mocs.*) — L. 11 mm.

Kleinasien (Bagdad).

14. *M. bucephalus* *Kl.* 1824, *Tarpa bucephala* *Klug*, Ent. Monogr. p. 185. 1843 *T. Hispanica* *Spinola*, Ann. soc. ent. France. ser. 2. v. 1 p. 117. 1849 *T. Levallanti* *Lucas*, Expl. Algérie, Ann. artic. v. 3 p. 343 t. 19 f. 10.

♂ ♀ Schwarz, gelb oder grüngelb gezeichnet, lang schwarz behaart. Gelb sind: das Untergesicht bis über die Fühler, der Schläfenstreif, der oben mit einem kurzen Scheitelstreif zusammenhängt und oft fast bis zur Mitte des Scheitels reicht, das Pronotum grösstentheils, die Flügelschuppen, 4 schiefe Streifen auf dem Mesonotum, von denen die beiden vorderen

zusammenstossen und halbmondförmig gebogen sind, beim ♂ die ganze Unterseite des Thorax, beim ♀ nur der grössere Theil der Meso- und Metapleuren, am Hinterleib jederseits ein Fleck auf dem ersten Segment und breite Hinterandbinden der übrigen Rückensegmente, von denen die erste, manchmal auch die zweite in der Mitte unterbrochen ist, beim ♀ auch der breite Hinterrand der hinteren Bauchsegmente. Besonders beim ♂ erscheint die helle Zeichnung am Kopf und Thorax oft grüngelb, zumal an letzterem oft rein grün. Die Beine sind gelb, beim ♂ die vorderen Schenkel grünlich; bei letzterem die Trochantern und vorderen Schenkel mehr weniger schwarz gefleckt; beim ♀ Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz, die Hinterhüften aussen gelb gestreift. Flügel einfarbig, gelblich hyalin. Beim ♀ reicht die gelbe Färbung des Untergesichtes auf den Wangen viel weiter hinauf, als auf der Stirn, und ist manchmal in einen breiten schiefen Streif verlängert, der fast an die Ocellen stösst. — Der Kopf ist ziemlich grob, um die Nebenaugen fein und dicht, auf dem Oberkopf weitläufig punktiert. Fühler braunrot bis rotgelb, in letzterem Fall die Kammsstrahlen dunkler; beim ♂ das erste und zweite, oft auch der grössere Theil des dritten Gliedes schwarz; beim ♀ das Wurzelglied gelb, das zweite, manchmal auch ein Theil des dritten schwarz; das 3. Glied mehr als doppelt so lang als das zweite; der Fortsatz des 3. Fühlergliedes kürzer als Glied 4; die mittleren Fortsätze etwas länger als das folgende Fühlerglied. — L. 10—12 mm.

Südliches Spanien (Algeciras), Portugal, Algier.

15. *M. quinquecinctus* Kl. 1824 *Tarpa quinquecincta* Klug, Entom. Monogr., p. 193.

♀ Schwarz, weissgelb gezeichnet. Weiss oder weissgelb sind: drei grosse Gesichtsflecke, ein auf dem Scheitel nicht unterbrochener Bogenstreif vor dem Hinterrand des Kopfes, die Ecken des Pronotum breit, Flügelschuppen, 4 Mesonotumflecke, die obere Ecke der Mesopleuren, ein Fleck jederseits auf dem 2. Rückensegment, der Hinterrand der folgenden Rückensegmente und der Hinterrand der beiden vorletzten Bauchsegmente. Beine rötlichgelb, Hüften und Trochantern schwarz. Flügel gelblich durchscheinend, längs des Vorderrandes bräunlichgelb. Der Kopf punktiert. Mandibeln bis auf die Spitze und die Fühler rotgelb; die letzteren mit braunem Kamm. Die Fühlerglieder vom vierten an fast gleichlang, die vorletzten ein wenig länger; der Fortsatz des dritten Gliedes so lang wie die drei folgenden Fühlerglieder zusammen. — L. 11 mm.

Süd-Russland (Taurien),

16. *M. spiracae* Kl. 1824, *Tarpa s. Klug*, Entom. Monogr. p. 188. 1888 *T. Ruthena* Jakowlew, Horae Soc. ent. Ross. v. 22. p. 375.

♂ ♀ Schwarz, gelb gezeichnet, schwarz behaart. Gelb sind: beim ♂ die Mandibeln bis auf die braune Spitze und das ganze Untergesicht, beim ♀ nur ein Streif an der Aussen-
seite der Mandibeln und drei Gesichtsflecke, von denen der kleine Interantennalfleck oft fehlt, bei beiden Geschlechtern ein ganzer Bogenstreif vor dem Hinterrand des Kopfes, der breite Hinterrand des Pronotum und beim ♂ auch die umgeschlagenen Seiten desselben, sodass nur in der Mitte der schmale Vorderrand desselben schwarz bleibt, ferner ein Fleck auf den Flügelschuppen, zwei schräge Flecke neben dem Rückenschildchen, manchmal auch ein kleines Fleckecken auf dem letzteren, am Metanotum jederseits ein kleiner querer Streif hinter den Cenchren und die obere Ecke, beim ♂ der grössere Theil der Mesopleuren. Am Hinterleibe sind die Rückensegmente vom vierten an breit, beim ♀ das 8. und 9. Segment sehr schmal hell gerandet; ebenso beim ♂ alle Bauchsegmente, beim ♀ nur das vierte und fünfte; die drei ersten Rückensegmente haben manchmal helle Seitenflecke; beim ♂ sind die Analklappe und die Genitalien ganz gelb; die übrigen Hinterleibszeichnungen sind weisslich oder grünlichgelb. Fühler rotgelb; das zweite Glied und der Kamm schwärzlich. Beine rötlichgelb; beim ♂ die Hüften bis auf die Basis gelb, beim ♀ Hüften und Trochantern schwarz. Flügel fast glashell, mit braunen Wisch durch das Radial- und Cubitalfeld, der beim ♂ gewöhnlich sehr licht ist; auch das Intercostalfeld aller Flügel und im Hinterflügel das Radialfeld pflegen leicht gelbbräunlich verdunkelt zu sein. — Kopf und Mesonotum grob und dicht punktiert mit stark glänzenden Zwischenräumen; der erstere hinter den Augen verengt; an den Fühlern der erste Kammstrahl bei beiden Geschlechtern so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen. — L. 11—13 mm.

Von Süd-Russland (Taurien) bis nach Sibirien (Minusinsk, Tomsk) verbreitet.

17. *M. pectinicornis* Kl. 1824 *Tarpa p. Klug*, Ent. Monogr. p. 194. 1847 *T. flabellata* Eversmann, Bull. Soc. Moscou v. 20. p. 57. 1881 *T. orientalis* Mocsáry, Term. Füzetek v. 5, p. 34. 1881 *T. Turcica* Mocsáry, Term. Füzetek v. 5, p. 35. 1891 *T. borealis* Jakowlew, Horae Soc. ent. Ross., v. 26. p. 10.

♂ ♀ Schwarz, weiss oder gelblichweiss gezeichnet, schwarz behaart. Weiss sind: drei kleine Gesichtsflecke, ein Bogenstreif auf dem Oberkopf, der gewöhnlich an der hinteren oberen Augenecke abgekürzt, am Scheitel beim ♂ oft, beim ♀ selten

unterbrochen ist, der in der Mitte unterbrochene Hinterrand des Pronotum, zwei Mesonotumflecke neben dem Schildchen, die obere Ecke der Mesopleuren, Seitenflecke auf den 3 ersten Rückensegmenten, die oft alle oder theilweise fehlen, Hinterrandsbinden der übrigen Rückensegmente, und der Hinterrand der vorletzten Bauchsegmente. Beine rotgelb; Hüften, Trochantern und die Basalhälfte der vorderen Schenkel schwarz. Flügel fast glashell, längs des Vorderrandes gelblichbraun. — Kopf und Mesonotum dicht punktiert, fast matt; der erstere hinter den Augen etwas verengt; Mandibeln schwarz, aussen mehr weniger braunrot; Fühler braunrot, die beiden ersten Glieder und der Kamm schwarz; der erste Kammstrahl so lang wie die zwei (♂) bis vier (♀) folgenden Glieder zusammen. — L. 10—13 mm.

Von Ungarn und Kleinasien durch Süd-Russland bis Ost-Sibirien (Irkutsk) verbreitet.

18. *M. medius* Knw., 1897 Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 9.

♂ ♀ Schwarz, glänzend, weiss gezeichnet, fein schwarz behaart. Weiss sind: drei Gesichtsmakeln, der Bogenstreif auf dem Oberkopf, der längs der äusseren Orbita bis zur Basis der Mandibeln verlängert zu sein pflegt und manchmal auf dem Scheitel unterbrochen ist, der breite Hinterrand des Pronotum, in der Mitte unterbrochen, die Flügelschuppen, 2 oder 4 Mesonotumflecke, die obere Ecke der Mesopleuren, Seitenflecke auf den ersten drei Rückensegmenten, und Hinterrandsbinden sowol der übrigen Rückensegmente als auch der Bauchsegmente; das erste und letzte Bauchsegment gewöhnlich nur gefleckt, das letzte manchmal ganz schwarz. Die helle Zeichnung ist gewöhnlich kreideweiss. Die Beine gelb, hier und da weisslich; Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz; die Hinterhüften meist weiss gezeichnet. Flügel hell bernsteingelb, längs des Vorderrandes braungelb; das Geäder rotgelb. — Kopf und Mesonotum nicht dicht, der erstere um die Nebenaugen dicht punktiert; der Oberkopf glänzend; Kopf hinter den Augen ein wenig verengt; Mandibeln schwarz, vor der Spitze braun; Fühler 17—18-gliedrig, rotgelb; der Kamm schwärzlich; die beiden ersten Glieder wenigstens beim ♂ gewöhnlich schwarz; beim ♀ das erste Glied gewöhnlich gelb, das zweite bräunlich; das dritte Glied den beiden folgenden zusammen an Länge gleich; der Fortsatz des dritten Fühlergliedes so lang wie Glied 4, die mittleren Fortsätze etwas länger als die zwei folgenden Fühlerglieder. Der Hinterleibsrücken glänzend, sparsam punktiert. — L. 10,5—12 mm.

Süd-Russland (Novorossisk) und Klein-Asien (Brussa, Amasia),

19. *M. flavicornis* Klug. 1824 *Tarpa f. Klug*, Ent. Monogr. p. 192.

♀ Schwarz, gelblichweiss gezeichnet, fein schwarz behaart. Gelblichweiss sind: drei Gesichtsmakeln, der Bogenstreif vor dem Hinterrand des Kopfes, der auf dem Scheitel nicht unterbrochen ist, der in der Mitte unterbrochene Hinterrand des Pronotum, die Flügelschuppen, zwei Mesonotumflecke neben dem Schildchen, die obere Ecke der Mesopleuren, jederseits ein Fleck auf dem zweiten und dritten Rückensegment, und Hinterrandsbinden auf den folgenden Rückensegmenten sowie auf den beiden vorletzten Bauchsegmenten. Beine gelb; Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz. Die Flügel bernsteingelb, längs des Vorderrandes braungelb. — Kopf und Mesonotum ziemlich dicht punktiert, der Oberkopf etwas weitläufiger mit einigem Glanz. Der letztere hinter den Augen verengt. Fühler rötlichgelb, das Wurzelglied rein gelb; das dritte Fühlerglied fast so lang wie die drei folgenden zusammen; der Fortsatz des dritten Gliedes dem vierten an Länge gleich; die mittlereren Fortsätze ein wenig kürzer als die zwei folgenden Fühlerglieder zusammen. — L. 11–12 mm.

Kaukasus (Araxes-Thal). Kleinasien (Armenisches Gebirge).

20. *M. spissicornis* Kl. 1824 *Tarpa s. Klug*, Ent. Monogr. p. 187. 1890 *M. Klugi* Cameron, Monogr. Brit. Phytoph. Hym. v. 3. p. 87.

♂ ♀ Schwarz, bleichgelb gezeichnet, schwarz behaart. Gelb sind: drei Gesichtsflecke, der Bogenstreif vor dem Hinterrand des Kopfes, der beim ♂ manchmal auf dem Scheitel unterbrochen ist, der in der Mitte mehr weniger unterbrochene Hinterrand des Pronotum, die Flügelschuppen gewöhnlich, zwei Mesonotumflecke neben dem Schildchen, die aber oft fehlen, die äusserste obere Ecke der Mesopleuren, manchmal ein Seitenfleck auf dem ersten, gewöhnlich ein solcher auf dem dritten Rückensegment und Hinterrandsbinden der folgenden Rückensegmente sowie der vorletzten Bauchsegmente. Beim Männchen pflegen auf dem Hinterleibsrücken die Randbinden bis auf die erste mehr weniger zu verschwinden. Auch beim ♀ pflegt die erste Rückenbinde die breiteste zu sein. Beine rotgelb, die Hüften, Trochantern und Basis der Schenkel schwarz; die vorderen Schenkel oft bis gegen die Spitze schwarz. Flügel hyalin mit breit gelbbraunem Vorderrande. — Kopf und Mesonotum dicht und grob runzelig punktiert, matt. Ersterer breit, hinter den Augen beim ♂ ein wenig, beim ♀ kaum verengt. Fühler rotbraun, an der Spitze schwarz, oder an Basis und Spitze schwarz, oder ganz schwarz und nur

in der Mitte, wenigstens an Glied 3, mehr weniger rotbraun; das dritte Fühlerglied so lang wie die beiden folgenden zusammen; der erste Fortsatz nur halb so lang als das vierte Glied; die mittleren Fortsätze so lang wie die beiden folgenden Fühlerglieder zusammen. Das Rückenschildchen flach, kurz und breit, fast ein gleichseitiges Dreieck bildend, das seitlich wenig scharf begrenzt ist. — L. 10—13 mm.

Die Larve lebt an *Laserpitium latifolium* L.
Mittel-Europa.

21. *M. plagiocephalus* F. 1804 *Tarpa plagiocephala* Fabricius, Syst. piez., p. 20.

♂ ♀ Schwarz, weiss oder gelblichweiss gezeichnet, fein schwarz behaart. Weiss sind: drei längliche Gesichtsflecke, der Bogenstreif vor dem Hinterrand des Kopfes, der beim ♂ auf dem Scheitel gewöhnlich unterbrochen ist, der in der Mitte unterbrochene Hinterrand des Pronotums, oft ein Fleck auf den Flügelschuppen, zwei, seltener vier Flecke auf dem Mesonotum, die obere Ecke der Mesopleuren, manchmal jederseits ein kleiner Fleck auf dem ersten und dritten Rückensegment und Hinterrandsbinden auf den folgenden Rückensegmenten sowie auf den vorletzten Bauchsegmenten. Beim ♂ verschwinden die mittleren Binden auf dem Hinterleibsrücken gewöhnlich ganz, sodass eine solche nur auf dem vierten und achten Segment übrig zu bleiben pflegt. Beine rötlichgelb; Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz. Flügel glänzend gelblich hyalin, längs des Vorderrandes leicht gebräunt. — Oberkopf und Mesonotum nicht dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen, beim ♂ etwas dichter punktiert als beim Weibchen. Der Kopf verhältnismässig klein, hinter den Augen verengt. Fühler ziemlich kurz, 16-gliedrig, ausnahmsweise mit 14—17 Gliedern, ganz rötlichgelb, oder am Grunde mehr weniger verdunkelt; die beiden ersten Glieder manchmal ganz schwarz; das dritte Glied so lang wie die 2 folgenden zusammen; der Fortsatz des dritten Gliedes nur halb so lang wie das vierte; die mittleren Fortsätze etwas länger als das folgende Fühlerglied. Das Rückenschildchen ist fast um die Hälfte länger als breit, etwas gewölbt und seitlich scharf begrenzt. — L. 10—12 mm.

Mittel- und Süd-Europa.

22. *M. cephalotes* F. 1767 *Tenthredo II* Schaeffer, Icon. Ins. Ratisb. v. 1, II t. 56 f. 1.

1781 *Tarpa c.* Fabricius, Spec. Ins. v, 1 p. 408.

1817 *T. Klugi* Leach, Zool. Misc. v. 3 p. 131.

1817 *T. Panzeri* Leach, Zool. Misc. v. 3 p. 132.

♂ ♀ Schwarz, gelb gezeichnet, schwarz behaart. Gelb sind: drei gewöhnlich längliche Gesichtsflecke, der Bogenstreif vor dem Hinterrand des Kopfes, der manchmal auf dem Scheitel ein wenig unterbrochen ist, der in der Mitte unterbrochene Hinterrand des Pronotum, vier Mesonotumflecke, von denen die beiden vorderen manchmal fehlen, die Flügelschuppen, die obere Ecke der Mesopleuren, jederseits ein Fleck auf den drei ersten Rückensegmenten, der auf dem einen oder andern manchmal fehlt, ziemlich gleichbreite Hinterrandsbinden der übrigen Rückensegmente, der Hinterrand beim ♂ aller, beim ♀ der beiden vorletzten Bauchsegmente und die Beine. Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz. Beim ♂ sind die mittleren Randbinden des Hinterleibrückens selten undeutlich und verschwinden wol nie ganz. Flügel gelb hyalin, längs des Vorderrandes braungelb. — Kopf gross und breit, hinter den Augen beim ♂ wenig, beim ♀ kaum verengt; um die Ocellen nicht sehr dieht, auf dem Oberkopf weitläufig punktiert mit glänzenden Zwischenräumen. Fühler ziemlich lang, dünn, 17—18-gliedrig, rötlichgelb; das Wurzelglied gelb, das zweite Glied beim ♂ gewöhnlich verdunkelt bis schwärzlich; das dritte Glied beim ♂ so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen, beim ♀ ein wenig kürzer; die mittleren Fortsätze nur so lang wie das folgende Fühlerglied. Der Hinterleibrücken schwach gerunzelt und gewöhnlich sehr undeutlich punktiert. — L. 11—12,5 mm.

Süd-Europa, Böhmen, Mähren, Süd-England.

23. *M. laticeps* Knw., 1897 Ann. Hofmus. Wien, v. 12, pag. 10.

♂ ♀ Schwarz, gelb gezeichnet, wenig glänzend, ziemlich lang behaart. Gelb sind: drei Gesichtsmakeln, der Bogenstreif vor dem Hinterrand des Kopfes, der an den Scheitelnähten und in der Mitte des Scheitels ein wenig unterbrochen ist und auf dem Scheitel neben den seitlichen Nähten jederseits einen kurzen Zweig entsendet, der in der Mitte unterbrochene Hinterrand des Pronotum, die Flügelschuppen, 4 Mesonotumflecke, von denen die beiden vorderen fast an einander stossen, die obere Ecke der Mesopleuren, Seitenmakeln auf den drei ersten Rückensegmenten und Hinterrandsbinden der übrigen Rückensegmente sowie beim ♂ aller, beim ♀ der vorletzten Bauchsegmente. Die Beine rein gelb oder leicht rötlichgelb; Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz. Flügel bernsteingelb, am Vorderrande leicht gebräunt mit dunkleren Wischen unter dem Stigma and vor der Flügelspitze. — Kopf

und Mesonotum ziemlich dicht punktiert, wenig glänzend. Jener sehr gross und breit, hinter den Augen beim ♂ ein wenig, beim ♀ kaum verengt; um die Ocellen sehr dicht punktiert. Mandibeln schwarz, vor der Spitze rotbraun; Fühler 18—19-gliedrig, gelb oder leicht rötlichgelb; das dritte Glied nur so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen; die folgenden ziemlich gleichlang; der Fortsatz des dritten Gliedes $\frac{3}{4}$ so lang als das vierte; der zweite, dritte und vierte Fortsatz fast so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen; die folgenden nur einem Fühlerglied an Länge gleich. Scheitel beiderseits durch scharfe Suturen begrenzt. Rückensegmente 2—4 in der Mitte leicht runzelig punktiert, die übrigen punktiert und glänzend. — L. 14—15 mm.

Mehadien.

* * *

Species incertae sedis.

24. *M. nitens* Freymuth 1870 *Tarpa n. Freymuth*, Protoc. 47. Séance Soc. antrop. Moscou, v. 8 p. 222.

♂ ♀ Schwarz, gelb gezeichnet. Gelb sind: der Mund mit Ausnahme der Mandibelspitze, das Untergesicht, beim ♂ schwarz gefleckt, ein am Scheitel unterbrochener Bogenstreif vor dem Hinterrand des Kopfes, zwei Scheitelstreifen, das Pronotum, Flügelschuppen, fünf Mesonotummakeln und beim ♀ das Rückenschildchen, die Mesopleuren, jederseits ein dreieckiger Fleck auf dem ersten Rückensegment und fünf Rückenbinden sowie beim ♀ mehrere Ventralbinden. Beine gelb. Flügel hyalin, am Grunde gelblich, Radius und Stigma gelb. Fühler gelb; Fühlerkamm schwärzlich; die ersten Kammstrahlen so lang wie fünf Fühlerglieder zusammen. — L. 7—7,5 mm.

Ak Darja in vall. Zarjabschanico — [wahrscheinlich Sarafschan der hentigen Karten, also in der Nähe von Samarkand in Turkestan].

2. Gen. *Melanopus* *Knw.*

1897 *Melanopus* *Knw.* Ann. Hofmns. Wien, v. 12 p. 12.

Körper ziemlich schmal, behaart. Hinterleib etwas deprimiert. Kopf gross, etwas breiter als der Thorax. Fühler fast fadenförmig, nicht gekrümmt, 20—22-gliedrig; das dritte Glied etwas länger als die zwei folgenden zusammen; die übrigen vom vierten Gliede ab an Länge gleichmässig abnehmend; beim ♂ Glied 3—12, beim ♀ Glied 4—9 am Ende mehr weniger schief abge-

schnitten, aber die Schnittfläche dem folgenden Gliede dicht anliegend; die folgenden Glieder am Ende stumpf. Lippentaster ziemlich lang; das vorletzte Glied kurz, fast dreieckig. Flügelstigma zweifarbig, an der Basis hell. Weibliche Sägescheide ein, wenig hervorragend. Uebrigens im Habitus der vorigen Gattung ähnlich.

Nur eine Art.

1. *M. Fabricii* Leach, 1768 *Tenthredo V Schaeffer*, Icon. Ins. Ratisb. v. 2, l. t. 116 f. 4.

1817 *Tarpa F. Leach*, Zool. Misc. v. 3 p. 130.

1824 *T. megacephala Klug*, Ent. Monogr., p. 190.

♂ ♀ Schwarz, gelblichweiss gezeichnet, lang schwarz behaart. Gelblichweiss sind: jederseits ein Wangenfleck zwischen Fühler und Auge, ein Schläfenstreif, der von der äusseren oberen Augenecke bis zur äusseren hinteren Scheitelecke reicht, manchmal auch damit zusammenhängend die äussere Orbita, der in der Mitte durchbrochene Hinterrand des Pronotum, zwei Mesonotumflecke neben dem Schildchen, und am Hinterleib Hinterrandsbinden auf dem vierten und achten, beim ♀ auch auf dem fünften bis siebenten und neunten Rückensegment, beim ♂ gewöhnlich nur Flecke auf dem fünften und sechsten Segment, bei letzterem auch Hinterrandsbinden an allen Bauchsegmenten und beim ♀ solche an den beiden vorletzten Bauchsegmenten. Beine rotgelb; Hüften, Trochantern und Basis der vorderen Schenkel schwarz. Flügel gelblich hyalin, glänzend, längs des Vorderrandes braungelb; Geäder rotgelb; Stigma gelbbraun, an der Basis weisslich. — Kopf und Mesonotum ziemlich dicht punktiert mit schmalen glänzenden Zwischenräumen. Der erstere gross, hinter den Augen wenig verengt. Fühler dünn, ziemlich gleichdick, nur das Wurzelglied gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, und das Ende etwas abgeflacht, sodass die Fühler von oben gesehen gegen die Spitze verdünnt erscheinen; die beiden Grundglieder, manchmal auch die Basis des dritten schwarz. — L. 11—13 mm.

England, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Kleinasien.

3. Gen. **Tristactus** *Knw.*

1897 *Tristactus Konow*. Ann. Hofmus. Wien. v. 12. p. 12.

Körper kurz und breit, fast glatt, glänzend. Hinterleib breit, ein wenig deprimiert. Stirn über den Fühlern gewölbt, manchmal fast gebrochen. Fühler ziemlich kurz, nicht gekämmt, in der Mitte etwas verdickt; die mittleren Glieder kurz, dreieckig, daher die Fühler

unten ein wenig gezähnt erscheinen; das zweite Glied verlängert, um die Hälfte länger als das vierte; das dritte Glied doppelt so lang als das zweite und den drei folgenden zusammen an Länge ziemlich gleich. Kiefertaster und Lippentaster kurz, das vorletzte Glied sehr kurz. Flügel dunkel, Stigma zweifarbig. Weibliche Sägescheide ein wenig hervorragend. Hinterleib beim ♀ am Ende abgestutzt; die letzte Bauchplatte dreieckig vorgezogen.

3 Arten. Kleinasien.

U e b e r s i c h t d e r A r t e n :

1. Untergesicht schwarz:

1. *Tr. caesariensis* Lep. ♀

— Untergesicht weiss

2.

2. Oberkopf mit äusserst flachen Pünktchen, Mesonotum mit einzelnen grösseren Punkten, Hinterleibsrücken glatt; 8—9 mm lang.

2. *Tr. judaicus* Lep. ♂ ♀

— Oberkopf und Hinterleibsrücken weitläufig, Mesonotum ziemlich dicht, tief punktiert; 10 mm lang.

3. *Tr. punctatus* Knc. ♀

1. *T. caesariensis* Lep. 1823, *Tarpa c. Lepeletier*, Monogr. Tenth. p. 17.

♀ Kopf schwarz, vier vom Scheitel divergierende Streifen gelb. Fühler gezähnt, schwarz. Thorax schwarz, Hinterrand des Pronotum und zwei Mesonotumflecke gelb. Am ersten Rückensegment des Hinterleibes der Hautspalt und jederseits ein kleiner Doppelpunkt gelb. Auf den übrigen Rückensegmenten jederseits ein Seitenfleck und ein grosser Dorsalfleck am Hinterrande, am After ein Rückenfleck gelb. Beine schwarz. Flügel brann.

Syrien.

2. *T. judaicus* Lep. 1823 *Tarpa judaica* Lepeletier, Monogr. Tenth., p. 17.

1865. *T. leucosticta* Zaddach. Schr. Ges. Königsberg, v. 6, pag. 200.

♂ ♀ Schwarz, weiss gezeichnet, Oberseite glänzend, unten lang schwärzlichgrau behaart. Weiss sind: das Untergesicht bis über die Fühler, zwei keilförmige Streifen neben dem Scheitel, zwei Schläfenstreifen, die von der äusseren oberen Augenecke ausgehen, aber den Scheitel nicht erreichen, ein kurzer schmaler Streif in der äusseren Orbita, ein Fleck an der Mandibelbasis und ein solcher am Grunde des ersten Fühlergliedes, der in der Mitte breit unterbrochene Hinterrand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Chalastogastra. 321-336](#)